Als Des
MAGNIFICI,
Hoch-Edlen, Vesten, Hochgelahrten
und Hochweisen Herrn,

HERRN
Johann Gottfried
Rösners,

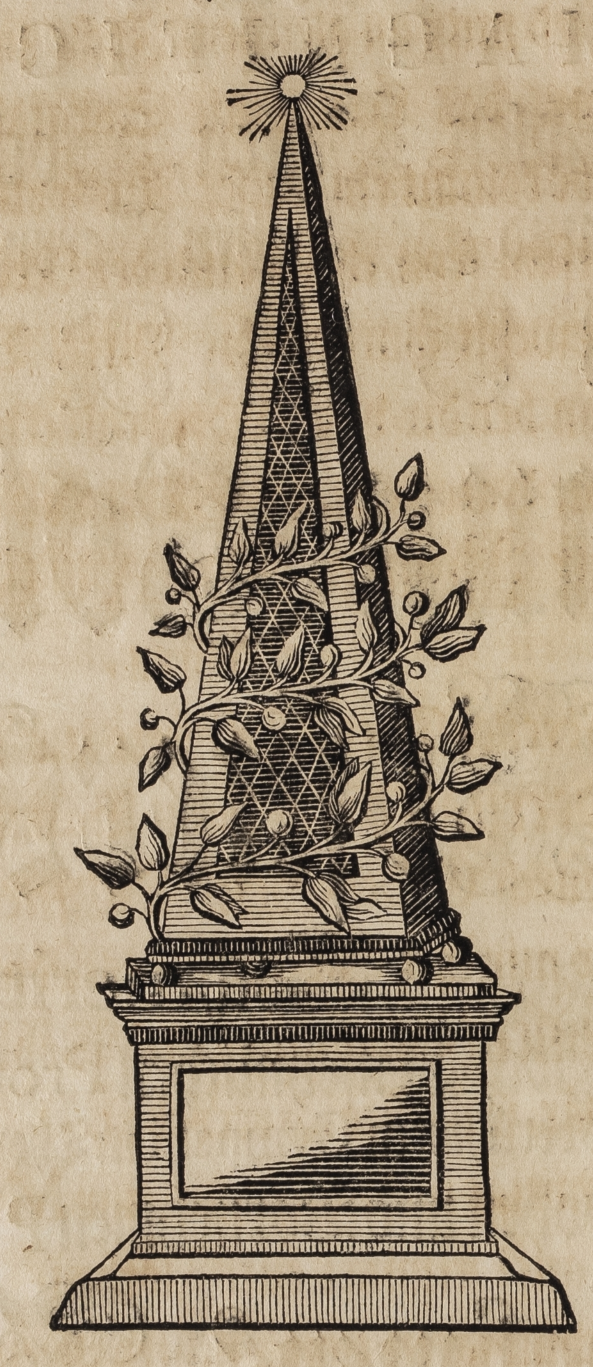
Königl. Burggraffs, Hochmeritirten Bürger-Meisters und Hoch-Ansehnlichen Proto-Scholarchæ
des berühmten Gymnasii in Thorn,
als Seines Hohen und Vornehmen PATRONI

Nahmens-Tag

Anno 1722. den 24. Junii höchst-erwünscht einfiel,
suchte solchen mit nachfolgenden Zeilen schuldigst zu beehren,
und
Sr. MAGNIFICENZEN
fernerer Hoher Gunst und Patrocinio
sich zu recommendiren
Dero
verpflichtest-ergebenster Client
Jacob Fendler, J. V. C.

Leipzig, gedruckt bey Immanuel Tietzen.

Bey Deines Baues Flor
Wächst mein Glück empor.



WO Palmen-Bäume stehn, da giebt es Lust zu wohnen,
Und bey den Cedern geht man gantz gesichert hin;
Der Sonnen Hitze pflegt uns dort leicht zu verschonen;
Hier aber hat man sonst Beschützung zum Gewinn.
Wie schlingt der Epheu nicht sich um die Pyramiden,
Wie grünet solcher nicht, so lang sie feste stehn!
Hingegen wenn sie auch von ihm sind abgeschieden,
So kans nicht anders seyn, er muß zu Grunde gehn.
Diß alles kan ein Bild im Regimente geben.
Soll die Regierung wo an Macht und Weißheit blühn,

So muß die Obrigkeit in gutem Stande leben,
Ein jedes Mitglied muß an gleichem Joche ziehn.
Vor allen Dingen muß das Haupt mit Sorgfalt wachen,
Denn auff dasselbe kommt ein weiser Ausspruch an,
Es muß theils furchtsam seyn, theils auch den Neid verlachen,
Das heisset, es erwehlt ihm gern die Mittel-Bahn.
Nun das nimmt man bey dir von GOtt beglücktes Thoren,
Das nimmt man, Vater-Stadt, GOtt Lob! bey dir jetzt wahr,
Herr Burggraff Rösner, Den AUGUSTUS Ihm erkohren,
Stellt sich durch treuen Dienst Dir stets zur Mauer dar.
Man siehet diesen Herrn als einen Palm-Baum grünen,
Und da Er heut durch GOtt Sein Nahmens-Fest begeht,
So helfft, ihr Bürger, mir mit Ehr-Furcht es bedienen,
Dieweil bey Seinem Glück auch euer Wohl besteht.
Wenn ich jetzt stille wär, so müßte ich erröthen,
Nein, nein, ich schweige nicht, auf, auf, ihr Musen, auf!
Besinget dieses Fest, auf! stimmet eure Flöthen,
Auf! laßt der Schuldigkeit zum Dichten ihren Lauff.
Der Große Rösner, Den Sein Glücks-Stern heut begrüßet.
Das Hochverdiente Haupt, Herr Rösner, ist es werth,
Daß man Ihm Seine Hand in tiefffter Ehr-Furcht küßet,
Und daß Ihm heut von uns ein Lob-Spruch wiederfährt.
Wer weiß nicht, was vor Gunst Er vor die Musen träget?
Wer kennt mehr Seinen Fleiß, als das Gymnasium,
Den Er vor solches als Proto-Scholarche heget?
Er sorgt vor dieses mehr, als vor Sein Eigenthum.
Er zieht der Bürger Wohl und derer Musen Glücke,
Hier findt kein Schmeicheln statt, mit Ruhm dem Seingen vor;
Er ist der Sonnen gleich, die weiß von keinem Tücke,
Durch Ihn schwingt dein Gelück, mein Thoren, sich empor!

Wie manches armes Kind durch Blödigkeit gebunden,
Das gleichsam schon halb todt in solchen Fesseln lag,
Hat sich durch Seinen Rath mit Beystand wohl befunden,
Und legt nechst GOtt Ihm nun ein Danck-Lied an den Tag.
Ich selber habe Ihm vor hohe Gunst zu dancken,
Ich könnte viel erzehln: Doch die Bescheidenheit,
Die Er Ihm auserkohrn, setzt mir beliebte Schrancken,
Darum so schick ich mich auch billig in die Zeit.
Mein Opffer soll vielmehr zu GOtt gen Himmel steigen,
Der Thorens Waage-Hertz in Gunst zu mir gelenckt,
Nach diesem will ich Ihm den Danck auch nicht verschweigen,
Den Ihm diß schlechte Blatt zum Unter-Pfande schenckt.
So lang der Palm-Baum nun vom Moder sicher bleibet,
So lange lebt nechst GOtt auch mir ein Schutz-Patron,
Durch welchen mein Gelück noch immer mehr bekleibet.
Der HErr HErr sey dafür Sein Schild und grosser Lohn.
Das mag vor dieses mahl des Schreibens Inhalt heissen,
Das man am Pleiß-Athen in Eil nach Thoren schrieb:
GOtt laß den Theuren Mann noch lang mir nicht entreissen.
So wünschet dieses Blatt und meines Hertzens Trieb.
Nun will ich, Thoren, dich und deinen Rösner drinnen
Des Allerhöchsten Gunst und dessen Schutz empfehln;
Indessen aber hier auf Kunst und Weißheit sinnen,
Und biß zur Wiederkehr die Jahr und Stunden zehln.
GOTT aber zehle mich zu denen, die Ihn ehren,
Und die Clienten auch des Theuren Rösners seyn;
So wird kein Unglücks-Sturm mich in dem Circul stöhren,
Und so stell ich beglückt in Thorn mich wieder ein.

